

Auswertung des „Zehnten Beteiligungsberichtes der Stadt Leipzig 2003“

1. Einführende Anmerkungen

Grundsätzlich ist es zu begrüßen, dass die Stadt jährlich einen eigenen Beteiligungsbericht verfasst. Damit wird der zwingend notwendige Beitrag zur Transparenz und Offenlegung der Struktur der Kommunalwirtschaft sowie zum Betätigungsfeld und zur wirtschaftlichen Entwicklung der kommunalen Unternehmen und Unternehmensbeteiligungen geliefert. Dies ist Grundvoraussetzung um einschätzen zu können, ob die von den kommunalen Unternehmen erbrachten Leistungen der Daseinsvorsorge zuzuordnen sind oder nicht dem öffentlichen Zweck dienen und der Privatwirtschaft überlassen werden sollten. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, dass nicht nur über die unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Leipzig berichtet wird, sondern auch explizite Aussagen über die mittelbaren Beteiligungen gemacht werden. Hinzu kommt, dass mit dem im vorliegenden Bericht neu enthaltenen Bilanz- und Leistungskennzahlen sowie den Plandaten des Berichtsjahres Aussagen zur Entwicklung der betriebswirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der kommunalen Unternehmen abgeleitet werden können.

Kommunale Unternehmen und die wirtschaftliche Betätigung der Kommunen sind zweifelsohne integraler Bestandteil der kommunalen Selbstverwaltung, sofern diese Unternehmen die Aufgaben der Kommune und/oder der Daseinsvorsorge erfüllen. Im Kern werden zur Daseinsvorsorge gezählt:

- Abfallwirtschaft
- Abwasserentsorgung
- Wasser- und Energieversorgung
- Krankenhäuser
- ÖPNV
- Sparkassen
- Museen, Theater
- Altenheime
- Schulen

Eine abschließende Definition des Begriffes Daseinsvorsorge, die auch gerichtsfest ist, gibt es in Deutschland jedoch nicht.

In den aufgeführten Bereichen ist es angezeigt, dass die Stadt den Bürgerinnen und Bürgern Leipzigs kostengünstige und servicegerechte Dienstleistungen erbringt. Bei der Auswertung des Berichtes ist jedoch insgesamt festzustellen, dass die mit diesen Aufgaben betrauten Unternehmen, die sich meist im vollständigen Besitz der Stadt befinden (LWB und die Unternehmen der LVV-Holding, wie z. B. LVB, KWL, Stadtwerke Leipzig GmbH) **nach wie vor** eine Reihe von Töchtern besitzen und auch neu ausgegründet haben (mittelbare Beteiligungen der Stadt), die Leistungen erbringen, welche mit den originären Aufgaben der Daseinsvorsorge nichts zu tun haben (siehe Abschnitt 2). Dabei ist festzustellen, dass diese Leistungen anteilmäßig immer weniger intern, d. h. für die Muttergesellschaft bzw. den Verbund der kommunalen Unternehmen, erbracht werden, sondern das Geschäft mit Dritten immer stärker in den Vordergrund der Geschäftspraxis dieser Gesellschaften rückt. Sie agieren damit als Anbieter in direkter Konkurrenz zur Privatwirtschaft auf dem freien Markt.

Privatunternehmen werden insoweit von zwei Seiten her benachteiligt. Neben der Inhouse-Bereitstellung von Dienst- und Serviceleistungen, die eigentlich im Zuge eines echten Outsourcings über Ausschreibungen als Aufträge an die Privatwirtschaft ausgereicht werden sollten, agieren diese Gesellschaften in zunehmenden Maße auch in direkter Konkurrenz zu Privatanbietern am freien Markt.

Wie weiter oben schon angedeutet, ist insgesamt ein weiteres Anwachsen der Gesamtzahl städtischer Beteiligungen festzustellen. Im Berichtszeitraum sind im Vergleich zum Vorjahr

internes Diskussionspapier
Stand: 01.09.2004

acht weitere Beteiligungen entstanden. Diese konzentrieren sich im Wesentlichen auf die Bereiche Ver- und Entsorgung sowie Verkehr (siehe Tab. 1). Da das Beteiligungsgeflecht mittlerweile das Gros der wirtschaftlichen Bereiche abdeckt, entsteht eine Art Netzwerkstruktur, welche die Gefahr impliziert, dass öffentliche Aufträge unter den Gesellschaften vergeben (untereinander aufgeteilt) werden, mithin ein abgeschotteter Markt entsteht, der für Anbieter aus der Privatwirtschaft keinen Platz lässt.

Tab. 1: Entwicklung städtischer Beteiligungen von 1994 bis 2003¹

Bereiche Jahre	Wohn- bau und - verwal- tung	Ver- und Entso- rgung	Verke- hr	Wirtsc- hafts- förder- ung, Stadt- entwi- cklung	Ges und heit, Sozi- ales, Jug- end, Bild- ung	Kultur	öffentl- iche Bank- en	Beteili- gungs- - verwal- tung	Summe
1994	5	16	2	25	12	5	k.A.	1	66
1995	9	19	5	26	13	6	k.A.	1	79
1996	9	19	5	28	13	7	k.A.	1	82
1997	9	20	6	28	10	7	k.A.	1	81
1998	11	24	10	25	11	10	k.A.	1	92
1999	11	20	12	25	10	10	1	1	90
2000	14	28	18	23	10	11	2	1	107
2001	20	43	25	29	11	11	3	1	143
2002	17	45	25	38	10	10	3	1	149
2003	17	54	28	34	9	11	3	1	157
Veränderung 2002 zu 2003	0	9	3	-4	-1	1	0	0	8

Ein großer Teil der in den vergangenen Jahren zu beobachtenden Ausdehnung der wirtschaftlichen Betätigung zielt dabei auf die Einreichung zusätzlicher Einnahmen für die Stadt Leipzig ab. Diese Konstellation ist rechtlich nicht unbedenklich.

Nach § 97 Abs. 1 darf eine Gemeinde zur Erfüllung ihrer Aufgaben ein wirtschaftliches Unternehmen ungeachtet der Rechtsform nur errichten, übernehmen, unterhalten, wesentlich verändern oder sich daran unmittelbar oder mittelbar beteiligen, wenn

1. der öffentliche Zweck dies rechtfertigt,
2. das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
3. der Zweck nicht besser und wirtschaftlicher durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Die wesentliche Grenze für eine wirtschaftliche Betätigung von Gemeinden liegt danach im Vorliegen eines öffentlichen Zwecks (Ziff. 1) und in der Subsidiaritätsklausel (Ziff. 3). Die begrenzende Wirkung dieser Regelungen sollte allerdings nicht überschätzt werden. Der Gemeinde steht nämlich bei der Frage, ob ein öffentlicher Zweck verfolgt wird oder ob ein Privater die Leistung ebenso gut oder besser erbringen kann, ein kommunalpolitischer Beurteilungsspielraum, eine Einschätzungsprärogative zu, die richterlicher Überprüfung

¹ Alle Angaben stammen aus den Beteiligungsberichten der Jahre 1994 bis 2003, herausgegeben von der Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig (BBVL).

weitgehend entzogen ist. Worin die Gemeinde die Förderung des gemeinsamen Wohls ihrer Einwohner sieht, entscheiden die kommunalpolitischen Organe der Gemeinde in eigener Verantwortung, und zwar meist nach kommunalpolitischen Zweckmäßigkeitserwägungen, die von den örtlichen Verhältnissen, den finanziellen Möglichkeiten der Kommunen und (auch) den Bedürfnissen ihrer Einwohner abhängen. Die Daseinsvorsorge stellt dabei ein ganz wesentliches Feld kommunaler Betätigung in Form von kommunalen wirtschaftlichen Unternehmen und Einrichtungen dar. Es handelt sich beim Begriff der Daseinsvorsorge aber um einen politischen Leitbegriff, eine soziallogische Dimension, nicht jedoch um einen Rechtsbegriff, aus dem sich konkrete rechtliche Folgerungen, etwa für die Zulässigkeit kommunalwirtschaftlicher Betätigung ergeben. Ob eine bestimmte wirtschaftliche Tätigkeit kommunaler Unternehmen zur Daseinsvorsorge gehört, ist deshalb rechtlich nicht relevant (NVwZ 2002, S. 132).

Gerade vor diesem Hintergrund sollte den entsprechenden Gremien der Stadt Leipzig die Frage gestellt werden, wie sie den „öffentlichen Zweck“ im Sinne von § 97 Abs. 1 SächsGemO im Zusammenhang mit ihren Unternehmungen definieren, zumal eine Gemeinde auch einen wirtschaftspolitischen Förderauftrag besitzt.

Da die Stadt als Kredit- (Zuschuss-) und Bürgschaftsgeber für die eigenen Gesellschaften auftritt (siehe Tab. 2), genießen kommunale Unternehmen gegenüber Unternehmen der Privatwirtschaft einen weiteren Vorteil, der zur Wettbewerbsverzerrung beiträgt.

Tab. 2: Finanzbeziehungen der Stadt Leipzigs zu eigenen Kapitalgesellschaften und Eigenbetrieben (2002²)

	in Mio. €
a) Ertragszuschüsse (z. T. Leistungsentgelte/nicht abgegrenzt)	186,2
b) Investitionszuschüsse	43,8
c) Erhöhungen des Stammkapitals	0,9
d) Rückzahlungen der Unternehmen (Zinsen/Konzessionen/Provisionen)	70,4
e) Abführungen an Gesellschafter	0,9
f) Stand der Bürgschaften	34,8

Insgesamt werden Zuschüsse der Stadt Leipzig an die dargestellten Kapitalgesellschaften und Eigenbetriebe in Höhe von 230,0 Mio. € ausgereicht (**a** + **b**). Den Hauptanteil bilden die städtischen Zuschüsse und darüber hinaus die staatlichen Investitionszuschüsse entsprechend von SMWA/SAB bestätigten Anträgen. Bei der Gegenüberstellung der 2002 an die auf S. 22 f. des Berichtes aufgeführten Gesellschaften ausgereichten **städtischen** Zuschüsse in Höhe von insgesamt 186,2 Mio. € und der im gleichen Jahr erfolgten Rückzahlungen dieser Unternehmen in Höhe von 70,4 Mio. € wird deutlich, dass die Rückflüsse an die Stadt hier lediglich 37,8 % der Zuschüsse ausmachen (**a** versus **d**).

Aus Sicht der Stadt handelt es sich zwar insgesamt um ein Zuschussgeschäft³, jedoch müssen dabei die kommunalen Beteiligungen nach ihrem Leistungsspektrum differenziert betrachtet werden.

² Der zu Grunde liegende Beteiligungsbericht 2003 weist hierzu Daten des Jahres 2002 aus.

³ Obwohl in § 97 Abs. 3 SächsGemO bestimmt ist, dass die Unternehmen Erträge an den Haushalt abwerfen sollen

internes Diskussionspapier
Stand: 01.09.2004

Selektiv für das Jahr 2002 ergeben sich die städtischen Hauptlastungen zwar überwiegend aus den Positionen LVB (-80,8 Mio. €), Kultur (-70,8 Mio. €), Stadtreinigung (-17,1 Mio. €) und Leipziger Messe (-7,5 Mio. €) (siehe Tab. 3). Da diese Unternehmen jedoch Leistungen erbringen, die der klassischen Daseinsvorsorge zuordenbar sind, ist eine Finanzierung aus dem kommunalen Haushalt unstrittig. Ausbleibende Rückzahlungen dürfen hier nicht als Grund hergenommen werden, um den kommunalen Besitz dieser Unternehmen bzw. deren Engagement am Markt in Frage zu stellen.

Tab. 3: Der klassischen Daseinsvorsorge zuzurechnende Beteiligungen mit den größten negativen Differenzen zwischen Rückzahlungen und städtischen Zuschüssen

	Ertragszuschuss (2002, in Tsd. €)	Rückzahlung (2002, in Tsd. €)	Differenz (in Tsd. Euro)
Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH	81.716,6	958,7	- 80.757,9
Stadtreinigung Leipzig	17.121,1	0	- 17.121,1
Position "Kultur" (ohne ZOO)	67.392,0	0	- 67.392,0
Leipziger Messe GmbH	7.527,8	0	- 7.527,8
ZOO Leipzig GmbH	3.400,1	0	- 3.400,1
Leipziger Tourist Service e.V.	1.358,8	0	-1.358,8
Summe	178.516,4	958,7	- 177.557,7

Dies sollte wohl aber bei Gesellschaften geschehen, die am „Subventionstropf“ hängen und keine daseinsvorsorgerelevanten Leistungen erbringen (siehe Tab. 4).⁴ Bei diesen Gesellschaften ist es nicht ausreichend, betriebswirtschaftliche Rechnungen und Rentabilitätsvorschauen abzufordern, um diese erheblichen Missverhältnisse in den kommenden Jahren abzubauen und entsprechende Rückzahlungen zu generieren. Solche Unternehmen sind mit aller Konsequenz aus dem Beteiligungsportfolio der Stadt zu entfernen, sei es durch Privatisierung oder Abwicklung.

Tab. 4: Beispiele nicht der klassischen Daseinsvorsorge zuzurechnender Beteiligungen mit negativen Differenzen zwischen Rückzahlungen und städtischen Zuschüssen

	Ertragszuschuss (2002, in Tsd. €)	Rückzahlung (2002, in Tsd. €)	Differenz (in Tsd. Euro)
--	--------------------------------------	----------------------------------	-----------------------------

⁴ Leider geht aus dem Beteiligungsbericht nicht hervor, inwieweit Gesellschaften in mittelbarer Beteiligung der Stadt (u. a. Töchter der in Tab. 3 aufgeführten Unternehmen) zum Missverhältnis aus Zuschüssen und Rückzahlungen beitragen.

internes Diskussionspapier
Stand: 01.09.2004

Betrieb für Beschäftigungsförderung	2.339,2	0	- 2.339,2
Personelle Unterstützung von Unternehmen Leipzig GmbH (PUUL)	482,6	0	- 482,6
Wohnungs- und Grundbesitzgesellschaft Böhlitz-Ehrenberg mbH	549,2	103,4	- 445,8
Summe	3.371,0	103,4	- 3.267,6

Um sowohl die Entwicklung der Zuschüsse als auch der Rückzahlungen real einordnen zu können, sollte aus den künftigen Beteiligungsberichten klar hervorgehen, inwieweit Gesellschaften in mittelbarer Beteiligung der Stadt – also auch die Töchter der Unternehmen, die Leistungen der klassischen Daseinsvorsorge erbringen – zum Missverhältnis aus Zuschüssen und Rückzahlungen beitragen. Darüber hinaus sollte sich diese Aufstellung in künftigen Beteiligungsberichten auf einen Zeitraum von u. E. fünf Jahren beziehen, da z. B. einmalige Investitionszuschüsse innerhalb von 5 Jahren durchaus von mehrfachen Jahresrückzahlungen kompensiert oder ggf. überkompensiert werden können. Das bedarf aber einer differenzierten Bewertung nach den jeweiligen, gegebenenfalls einmaligen Subventionsempfängern in Gegenüberstellung zu deren kontinuierlichen Rückzahlungen pro Jahr. In der Regel werden Zuschüsse zu den Investitionskosten in größeren Abständen vergeben, während Rückzahlungen an die Stadt jährlich erfolgen.

97,7 % der von den auf den S. 22 f. des Berichtes aufgeführten Gesellschaften insgesamt generierten Rückzahlungen stammen allein aus den drei Beteiligungen LVV GmbH, Sachsen Finanzverband und Zweckverband für Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Leipziger Land (siehe Tab. 5).

Tab. 5: Beispiele für Beteiligungen mit positiven Differenzen zwischen Rückzahlungen und städtischen Zuschüssen

	Ertragszuschuss (2002, in Tsd. €)	Rückzahlung (2002, in Tsd. €)	Differenz (in Tsd. Euro)
Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH	0	62.748,0	62.748,0
Sachsen Finanzverband	0	5.098,2	5.098,2
ZV für Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Leipziger Land	27,2	915,4	888,2
Summe	27,2	68.761,6	68.734,4

Die ausgewiesenen Bürgschaften (**f**) konzentrieren sich ausschließlich auf die Leipziger Gewerbehof Gesellschaft mbH. Diese Gesellschaft bzw. die von ihr betreuten mittelständischen Unternehmen kam 2002 ohne städtische Zuschüsse aus und generierte 88.100 € als Rückzahlungen.

2. Kommunale Gesellschaften mit aus Sicht der IHK kritischem Betätigungsfeld

Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH	S. 35 Aufgabenkritik, Expansion
Gesellschaftsart/ Gesellschafter	GmbH; Stadt Leipzig (100%)

internes Diskussionspapier
Stand: 01.09.2004

Aufgaben	- Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Wohnungen und Gewerbeobjekten
Anzahl der Unternehmen ähnlichen Tätigkeitsfeldes im KB Leipzig	546 Firmen (Wirtschaftszweig 70.32.0)
Bemerkungen	Im Rahmen der von ihr verfolgten Spartenstrategie entwickelt sich die LWB zu einem intransparenten Firmenkonglomerat (allein fünf Verwaltungsgesellschaften als Töchter). Weil ein kommunales Wohnungsbauunternehmen sich im Rahmen der Daseinsvorsorge ausschließlich auf den sozialen Wohnungsbau zu fokussieren hat, ist die zunehmende Diffusion in andere Geschäftsfelder kritisch einzuschätzen.
Folgerungen	Neben dem vollständigen Rückzug aus sämtlichen Servicetätigkeiten, die über den Markt bezogen werden können (Outsourcing), sollten die Verwaltungsgesellschaften zusammengelegt werden. Die frei werdenden Mittel sind für die eigentlichen Aufgaben, sozialer Wohnungsbau und Rückbau nicht vermietbaren Wohnraums einzusetzen.
Veränderungen zu den Vorjahren	Übernahme von 94 % der Gesellschaftsanteile der Wohnungsverwaltungsgesellschaft Engelsdorf (WVGE) zum 1. Januar 2003

IVG Immobilienverwaltung Gohlis GmbH	S. 43 Sonstige Anmerkungen
Gesellschaftsart/ Gesellschafter	GmbH; LWB (100 %) - damit in städtischem Besitz
Aufgaben	- Fremdverwaltung von Immobilien und Verwaltung städtischer Liegenschaften
Anzahl der Unternehmen ähnlichen Tätigkeitsfeldes im KB Leipzig	546 Firmen (Wirtschaftszweig 70.32.0)
Bemerkungen	Das Unternehmen betreibt seit sieben Jahren kein operatives Geschäft mehr. Es erfüllt nur noch Abrechnungsverpflichtungen gegenüber den Eigentümern. Seit April 1998 werden keine eigenen Mitarbeiter mehr beschäftigt.
Folgerungen	Das Unternehmen ist vollständig abzuwickeln.
Veränderungen zu den Vorjahren	Aktive Forderungsbeitreibung konnte zum 31. Dezember 2002 abgeschlossen werden

LWB Verwaltungsgesellschaft mbh	S. 50 Aufgabenkritik, Erweiterung des Aufgabenfeldes
Gesellschaftsart/ Gesellschafter	GmbH; LWB (100 %) - damit in städtischem Besitz
Aufgaben	- Erwerb, Bewirtschaftung, Verwaltung, Vermietung, Entwicklung und Vermarktung von Immobilien - Beteiligung an anderen Gesellschaften mit vergleichbarem Unternehmenszweck sowie an Fremdfirmen
Anzahl der Unternehmen ähnlichen Tätigkeitsfeldes im KB Leipzig	300 Firmen (Wirtschaftszweig 74.20.4)
Bemerkungen	Es wird geplant, das Verwaltungsgeschäft weiter auszubauen und entsprechend zusätzliches Personal einzustellen. Zudem ist eine Erweiterung des Aufgabenfeldes erkennbar. So wurde im Geschäftsjahr der Einstieg ins Bauträgergeschäft vollzogen.
Folgerungen	Anstatt das Verwaltungsgeschäft weiter auszubauen, ist es zu straffen. Das Agieren als Anbieter von z. B. Planungs- und Projektentwicklungsleistungen sowie Finanzierungsdienstleistungen auf dem freien Markt ist zu untersagen.
Veränderungen zu den Vorjahren	Einstieg ins Bauträgergeschäft wurde vollzogen.

internes Diskussionspapier
Stand: 01.09.2004

Versicherungsbüro Gohlis GmbH (VBG), Assekuranz Vermittlung	S. 53 Aufgabenkritik
Gesellschaftsart/ Gesellschafter	GmbH; LWB (100 %) - damit in städtischem Besitz
Aufgaben	- Vermittlung und Betreuung von Versicherungen der LWB und anderer Unternehmen der Immobilienwirtschaft
Anzahl der Unternehmen ähnlichen Tätigkeitsfeldes im KB Leipzig	3.114 Firmen (Wirtschaftszweig 67.20.1)
Bemerkungen	Die Gesellschaft finanziert sich zunehmend durch Vermittlung und Betreuung von Versicherungen an private Kunden. Sie steht damit in klarer Konkurrenz zu am Markt agierenden privaten Versicherern und Finanzdienstleistern.
Folgerungen	Vollständige Privatisierung als logische Konsequenz. Für die Vermittlung und Betreuung der Versicherungen der LWB und ihrer Töchter bedarf es keiner eigenen Assekuranz. Diese Dienstleistungen sind am Markt einzukaufen.
Veränderungen zu den Vorjahren	Umsatzsteigerungen aus dem Geschäft mit Privatkunden kompensieren nach wie vor den Rückgang der Umsätze im firmenverbundenen Geschäft

WSL Wohnen und Service GmbH	S. 55 Aufgabenkritik
Gesellschaftsart/ Gesellschafter	GmbH; LWB (100 %) - damit in städtischem Besitz
Aufgaben	- Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen aller Art für Wohn- und Geschäftshäuser, Garagen, Stell- und Freiflächen; - Erbringung von Abrechnungsdiensten; - Wärmecontracting
Anzahl der Unternehmen ähnlichen Tätigkeitsfeldes im KB Leipzig	3 Firmen (Wirtschaftszweig 70.32.02)
Bemerkungen	Es handelt sich um einen internen Dienstleister, welcher den unter Umsatzrückgängen leidenden privaten Anbietern von Serviceleistungen (hauptsächlich Abrechnungsdienste) Auftragspotenzial entzieht. Zudem besteht die latente Gefahr der Ausdehnung der Geschäftstätigkeit über die Grenzen des Unternehmensverbundes hinaus.
Folgerungen	Auch hier ist Outsourcing angezeigt. Der Einkauf der o. a. Serviceleistungen hat über den Markt zu erfolgen.
Veränderungen zu den Vorjahren	Im Berichtsjahr Pilotvertrag mit der LWB über Wärmecontracting sowie Übernahme der Abrechnung für verbrauchsabhängige Müllkosten für die LWB.

Wohnungs- und Grundbesitzgesellschaft Böhlitz-Ehrenberg mbH	S. 57 Sonstige Anmerkungen
Gesellschaftsart/ Gesellschafter	GmbH; Stadt Leipzig (100 %)

internes Diskussionspapier
Stand: 01.09.2004

Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> - Wohnungsversorgung der Bevölkerung; - Errichtung (durch Dritte), Betreuung und Bewirtschaftung von Bauten; - Wohnungswirtschaftsbezogene, städtebauliche und infrastrukturelle Aufgaben; - Erwerb, Belastung und Veräußerung von Grundstücken; - Vergabe von Erbbaurechten; - Bereitstellung von Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen sowie von sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Ausstellungen
Anzahl der Unternehmen ähnlichen Tätigkeitsfeldes im KB Leipzig	1.059 Firmen (Wirtschaftszweig 70.31.0)
Bemerkungen	Die Gesellschaft ist überschuldet (Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin von 1,98 Mio. Euro). Die bereits im Jahr 2000 beschlossene stille Liquidation der Gesellschaft ist bislang lediglich teilweise erfolgt (Aufgabe des Geschäftszweiges Wohnungswirtschaft durch Verkauf sämtlicher Immobilien dieses Geschäftszweiges).
Folgerungen	Die Abwicklung der Gesellschaft ist zu beschleunigen. Dazu sind verstärkte Anstrengungen zu unternehmen, um den verbleibende Immobilienbesitz zu veräußern. Die geplante Aufteilung der noch vorhanden Aktivitäten auf andere Bereiche und Gesellschaften der Stadt Leipzig ist nicht zielführend.
Veränderungen zu den Vorjahren	<ul style="list-style-type: none"> - seit 2002 keine operative Geschäftstätigkeit mehr - Übertragung der Vermarktung der Wohn- und Gewerbeflächen östlich der Schönauer Straße auf die LESG.

LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH	S. 62 Aufgabenkritik
Gesellschaftsart/ Gesellschafter	GmbH; Stadt Leipzig (100 %)
Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> - Halten und Verwalten von Beteiligungen an kommunalen Unternehmen im Bereich Energieversorgung, Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, des ÖNPV und anderer kommunaler Bereiche - Wahrnehmung der Rechte aus diesen Beteiligungen
Anzahl der Unternehmen ähnlichen Tätigkeitsfeldes im KB Leipzig	60 Firmen (Wirtschaftszweig 74.15.1)
Bemerkungen	Die LVV ist zunehmend Clearingstelle ihrer Beteiligungen. Sie übt nur unzulänglich Kontrolle über das Aufgabenspektrum ihrer Töchter aus, mit der Folge, dass diese immer mehr in privatwirtschaftliche Bereiche, die außerhalb der Daseinsvorsorge liegen, diffundieren. Gesetzlich garantierte Gebühren und Entgelte aus Aufgaben der Daseinsvorsorge werden somit zur Finanzierung nichtkommunaler Aufgaben zweckentfremdet.
Folgerungen	Dem Stadtrat muss seitens der Geschäftsführung Rechenschaft über die Aufgabenwahrnehmung der Beteiligung gelegt werden. Anhand dessen müssen klare Vorgaben zur Privatisierung erfolgen.
Veränderungen zu den Vorjahren	<ul style="list-style-type: none"> - Abschluss von Ergebnisabführungsverträgen mit der KWL, der LVB und der perdata Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH - Erwerb von Anteilen an der enviaM (0,02 %), EEX (3,68 %), Erhöhung der Beteiligungsquote an Hlkomm (auf 11,07 %) und der perdata (auf 28,39 %)

Abfall-Logistik Leipzig GmbH	S. 68 Neugründung
-------------------------------------	----------------------

internes Diskussionspapier
Stand: 01.09.2004

Gesellschaftsart/ Gesellschafter	GmbH; Stadt Leipzig (51 %), SERO Leipzig GmbH (49 %)
Aufgaben	Erfassung von Abfällen zur Verwertung in der Stadt Leipzig, Transport zur Sortieranlage
Anzahl der Unternehmen ähnlichen Tätigkeitsfeldes im KB Leipzig	12 Firmen (Wirtschaftszweig 90.02.1)
Bemerkungen	Neugründung einer Gesellschaft, um wettbewerbsfähigere Kostenstrukturen im Vorfeld der Neuausschreibung der Entsorgungsleistungen im dualen System zu erreichen. Tätigkeit auch außerhalb der Stadt für öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger und Dritte zulässig.
Folgerungen	Gesellschaft sollte ihre Aktivitäten ausschließlich auf die Stadt Leipzig beschränken, d. h. Dienstleistungen für Dritte dem Markt überlassen.
Veränderungen zu den Vorjahren	Keine, da Neugründung zum 01.08.2002.

Abfallverwertung Leipzig GmbH	S. 70 Neugründung
Gesellschaftsart/ Gesellschafter	GmbH; SERO Leipzig GmbH (70 %), Stadt Leipzig (30 %)
Aufgaben	Sortierung und Verwertung der im Stadtgebiet Leipzig anfallenden Verpackungsabfälle
Anzahl der Unternehmen ähnlichen Tätigkeitsfeldes im KB Leipzig	12 Firmen (Wirtschaftszweig 90.02.1)
Bemerkungen	Siehe Abfall-Logistik Leipzig GmbH
Folgerungen	
Veränderungen zu den Vorjahren	Keine, da Neugründung zum 01.08.2002

Kommunale Wasserwerke Leipzig GmbH	
Gesellschaftsart/ Gesellschafter	GmbH; LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsbetriebe (74,67 %), Zweckverband für Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Leipziger Land (25,33 %)
Aufgaben	Abwasserversorgung und Abwasserbeseitigung einschließlich anderer kommunaler Dienstleistungen
Anzahl der Unternehmen ähnlichen Tätigkeitsfeldes im KB Leipzig	4 Firmen (Wirtschaftszweig 41.00.1)
Bemerkungen	Ausgründung von Tochtergesellschaften, die vorwiegend Dienstleistungen in privatwirtschaftlichen Bereich erbringen hält an.
Folgerungen	Reduzierung auf originäre kommunale Aufgaben (Wasserver- und Abwasserentsorgung) hat zu erfolgen. Töchter, die aufgabenfremde Tätigkeiten am Markt anbieten sind zu veräußern.
Veränderungen zu den Vorjahren	<ul style="list-style-type: none"> - Abschluss eines Ergebnisabführungsvertrages mit der LVV - Zusammen mit den Stadtwerken Leipzig Ausgründung der Vertriebsgesellschaft Energie und Wasser mbH (IESI)

Bau + Service Leipzig GmbH	S. 85 Aufgabenkritik
Gesellschaftsart/ Gesellschafter	GmbH; Kommunale Wasserwerke Leipzig (100 %)
Aufgaben	Erbringung von Dienstleistungen aller Art für Anlagen der Wasserver- und Abwasserentsorgung
Anzahl der Unternehmen ähnlichen Tätigkeitsfeldes im KB Leipzig	18 Firmen (Wirtschaftszweig 45.21.72)

internes Diskussionspapier
Stand: 01.09.2004

Bemerkungen	Die Gesellschaft beschränkt sich nicht nur auf die Erbringung von Leistungen für die Kommune, sondern bietet zunehmend für Unternehmen und private Haushalte an. Auf Kosten anderer privater Anbieter (Bauunternehmen) werden auf diese Weise Überschüsse (2002: 151.000 Euro) erwirtschaftet.
Folgerungen	Echte Privatisierung, durch komplette Veräußerung der KWL-Anteile.
Veränderungen zu den Vorjahren	Ergebnisabführungsvertrag mit den KWL per 18. November 2002 abgeschlossen.

Sachsen Wasser GmbH	S. 87 Aufgabenkritik
Gesellschaftsart/ Gesellschafter	GmbH; Kommunale Wasserwerke Leipzig (100 %)
Aufgaben	Wasserwirtschaftliche Dienstleistungen (vorwiegend für Dritte): - Beratungsleistungen, - Betriebsführung für Kommunen und Unternehmen, - Managementleistungen (Projektentwicklung und -management; Schulungen und Weiterbildungen)
Anzahl der Unternehmen ähnlichen Tätigkeitsfeldes im KB Leipzig	2 Firmen (Wirtschaftszweig 74.20.57)
Bemerkungen	Typisches Beispiel öffentlicher Konkurrenz für die Privatwirtschaft, hier konkret für Beratungsunternehmen und Ingenieurbüros. Aufgrund der Wettbewerbsverzerrung (Preis, Aufträge) gibt es keine Alternative zur Privatisierung. Unternehmen wäre auch in privater Hand am Markt profitabel.
Folgerungen	Prädestiniert für die Privatisierung im Rahmen eines Management Buy Outs (MBO).
Veränderungen zu den Vorjahren	- beginnende Internationalisierung der Geschäftstätigkeit - Verkauf der Mehrheitsbeteiligung an der blue-on Gesellschaft für IT-Dienstleistungen Leipzig

Wassergut Canitz GmbH	S. 90 Aufgabenkritik
Gesellschaftsart/ Gesellschafter	GmbH; Kommunale Wasserwerke Leipzig GmbH (100 %)
Aufgaben	- Erhaltung ökologischer Systeme; - ökologischer Landbau und Forstwirtschaft; - Sicherung der Wasserversorgung; - Schonung und Pflege des Grundwassers; - Bodenschutz
Anzahl der Unternehmen ähnlichen Tätigkeitsfeldes im KB Leipzig	7 Firmen (Wirtschaftszweig 01.11.2)
Bemerkungen	Es ist nicht die originäre Aufgabe kommunaler Wasserwerke, sich in der Land- und Forstwirtschaft zu engagieren und ökologischen Landbau (mit der Begründung des Grundwasserschutzes) zu betreiben, noch dazu wenn das Geschäft verlustträchtig ist (2002: 330.000 Euro Verlust).
Folgerungen	Die Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Flächen ist in private Trägerwirtschaft zu überführen. Die Nutzung in Form ökologischen Landbaus ist dabei zwingend.
Veränderungen zu den Vorjahren	Folgen des Augusthochwassers 2002 haben sich negativ auf die Geschäftstätigkeit ausgewirkt.

LeCoS Leipziger Computer und Systemhaus GmbH	S. 92 Aufgabenkritik
Gesellschaftsart/ Gesellschafter	GmbH; Stadt Leipzig (100 %)

internes Diskussionspapier
Stand: 01.09.2004

Aufgaben	- Kompletter Informationsverarbeitungsservice als Dienstleistung für die Stadt Leipzig als Hauptkunden
Anzahl der Unternehmen ähnlichen Tätigkeitsfeldes im KB Leipzig	227 Firmen (Wirtschaftszweig 74.15.6)
Bemerkungen	Nahezu sämtliche Leistungen der Gesellschaft stehen in direkter Konkurrenz zur Privatwirtschaft. Problem hat sich verschärft, da Mehrheitsanteil von der IBM übernommen wurde und weitere Kundenakquise inner- und außerhalb Sachsens angestrebt wird.
Folgerungen	Verkauf der Gesellschaft. Sämtliche IT-Dienstleistungen sind auszulagern, also über den Markt, der gerade in Leipzig genügend Anbieter vorhält, zu beziehen.
Veränderungen zu den Vorjahren	Stadt Leipzig hat den von der IBM Deutschland gehaltenen Anteil (51%) an der LeCoS erworben

Stadtreinigung Leipzig	S. 94 Erweiterung des Geschäftsfeldes
Gesellschaftsart/ Gesellschafter	Eigenbetrieb; Stadt Leipzig (100 %)
Aufgaben	- Abfallentsorgung - Straßenreinigung, - Winterdienst, - Papierkorbsammlung - Nebentätigkeiten (z. B. Altdeponienachsorge)
Anzahl der Unternehmen ähnlichen Tätigkeitsfeldes im KB Leipzig	12 Firmen (Wirtschaftszweig 90.02.1)
Bemerkungen	Bei der Ausgliederung der Wertstoffsammlung aus dem Eigenbetrieb handelt es sich um eine Scheinprivatisierung, da die Stadt Leipzig an der neuen Gesellschaft (ALL GmbH) noch mit 51 % beteiligt ist. Die Eingliederung der Grünanlagenpflege in den Eigenbetrieb wird der seit langem geforderten echten Privatisierung nicht gerecht.
Folgerungen	Um EU-rechtskonforme DSD-Verträge zu sichern ist eine echte Privatisierung der Wertstoffsammlung angezeigt. Die Grünflächenpflege ist aus dem Portfolio des Eigenbetriebs zu entfernen und privaten Anbietern zu überlassen.
Veränderungen zu den Vorjahren	- Zum 01.08.2003 Herauslösung der Wertstoffsammlung (im Rahmen des Dualen Systems Deutschland) aus dem Eigenbetrieb und Einbringung in die eigenständige Abfall-Logistik Leipzig GmbH (Eigenbetrieb hält für Stadt Leipzig 51 % der Anteile) Gründung der Abfallverwertung Leipzig GmbH an der der Eigenbetrieb für die Stadt 30 % der Anteile hält. - Rückwirkend zum 1.1.2003 Angliederung der Abteilung Grünanlagenpflege des Grünflächenamtes an den Eigenbetrieb

Stadtwerke Leipzig GmbH	S. 97 Erweiterung des Geschäftsfeldes
Gesellschaftsart/ Gesellschafter	GmbH; Stadt Leipzig über die LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (60 %), envia Mitteldeutsche Energieversorgung AG (40 %)
Aufgaben	- Energieversorgung in Leipzig (Strom, Gas, Fernwärme) und bundesweit (Strom) - Energiegroßhandel - Multi-Utility - Beteiligungsmanagement
Anzahl der Unternehmen ähnlichen Tätigkeitsfeldes im KB Leipzig	—

internes Diskussionspapier
Stand: 01.09.2004

Bemerkungen	Erwerb von Beteiligungen, die nicht zum Kerngeschäft der kommunalen Daseinsvorsorge zu zählen sind, hält an. Jahresüberschuss (2002: 48 Mio. €) wird in voller Höhe an die LVV abgeführt, die damit die Verluste ihrer anderen Töchter ausgleicht.
Folgerungen	Da die SWL mit ihrer Beteiligungs- und Multi-Utility-Strategie mehr und mehr den Charakter eines kommunalen Versorgers verlieren, wäre ein Verkauf des öffentlich gehaltenen Anteils und damit eine echte Privatisierung die logische Konsequenz. Als Alternative käme der Verkauf der nicht den Kernaufgaben eines kommunalen Versorgers entsprechenden Beteiligungen in Frage.

HL komm Telekommunikations GmbH	S. 109 Aufgabenkritik
Gesellschaftsart/ Gesellschafter	GmbH; Tropolys Asset Management GmbH (26,76 %), Stadtwerke Leipzig GmbH (22,14 %), envia Mitteldeutsche Energie AG (16 %), Stadtwerke Halle GmbH (12 %), Kommunale Wasserwerke Leipzig GmbH (11,07 %), Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (11,07 %), Leipziger Verkehrsbetriebe (0,96 %)
Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> - Errichtung, Erwerb, Betrieb und Unterhaltung von Telekommunikationsanlagen und -netzen - Erbringung von Leistungen und Diensten auf dem Gebiet der Telekommunikation
Anzahl der Unternehmen ähnlichen Tätigkeitsfeldes im KB Leipzig	5 Firmen (Wirtschaftszweig 64.30.1)
Bemerkungen	Telekommunikationsdienste gehören nicht zum Aufgabenfeld einer Kommune. Jedoch sind vier Gesellschafter Unternehmen im Eigentum der Stadt Leipzig (insgesamt 45,25 % der Gesellschaft). HL komm agiert in direkter Konkurrenz zu privaten Anbietern am Markt und bindet ein entsprechendes Kundenklientel. Aufgrund der damit verbundenen Wettbewerbsverzerrung ist die mehrheitliche Beteiligung öffentlicher Unternehmen nicht zu rechtfertigen.
Folgerungen	Sofortige Privatisierung, durch Verkauf aller in kommunaler Hand befindlichen Gesellschaftsanteile.
Veränderungen zu den Vorjahren	Stadt- und Kreissparkasse Leipzig hat ihren Geschäftsanteil von 9,58 % an die Mitgesellschafter veräußert.

LVU Leitungs- und Versorgungssysteme GmbH	S. 116 Aufgabenkritik
Gesellschaftsart/ Gesellschafter	GmbH; Bohlen und Doyen Anlagenverwaltung GmbH (70 %), Stadtwerke Leipzig GmbH (30 %)
Aufgaben	Entwicklung, Planung, Konstruktion sowie Bau und Inbetriebnahme von Anlagen und Ausrüstungen der Energie-, Wasser- und Umwelttechnik
Anzahl der Unternehmen ähnlichen Tätigkeitsfeldes im KB Leipzig	28 Firmen (Wirtschaftszweig 74.20.56)
Bemerkungen	2,2 Mio.-Auftrag zur Wasser-, Gas- und Fernwärmeversorgung des BMW-Geländes sicherte der LVU ein positives Vorsteuerergebnis in 2002. Andere private Bieter (Bauunternehmen) blieben bei der Ausschreibung außen vor.
Folgerungen	Der 30 %ige Anteil der Stadtwerke ist zu veräußern. Bauleistungen aber auch ingenieurtechnische Leistungen sind per Auftragsvergabe über dem Markt zu beziehen.
Veränderungen zu den Vorjahren	Umzug auf neues Betriebsgelände Markkleeberg-Wachau.

internes Diskussionspapier
Stand: 01.09.2004

perdata Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH	S. 118 Aufgabenkritik
Gesellschaftsart/ Gesellschafter	GmbH; Stadtwerke Leipzig (55 %), Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (28,39 %), Kommunale Wasserwerke Leipzig GmbH (14,19 %), Leipziger Verkehrsbetriebe (2,42 %)
Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> - Betrieb von Rechenzentren - Erbringung von informationstechnologischen Leistungen - IT-Outsourcing, Consulting- und Supportleistungen
Anzahl der Unternehmen ähnlichen Tätigkeitsfeldes im KB Leipzig	82 Firmen (Wirtschaftszweig 72.30.5)
Bemerkungen	Privaten IT-Dienstleistern werden durch ein öffentliches Unternehmen systematisch Marktanteile entzogen, denn seit Ausgründung der Gesellschaft ist die Expansion ins Drittgeschäft erklärtes Geschäftsziel. Kunden sind entsprechend nicht nur die kommunalen Versorgungsunternehmen (Gesellschafter), sondern überwiegend Unternehmen aus dem Gesundheitswesen und dem Dienstleistungsbereich. Der Kundenstamm ist mittlerweile auf 45 Unternehmen angewachsen. Die Unternehmensplanung ist auch künftig auf die Neukundengewinnung ausgerichtet.
Folgerungen	Das Dienstleistungsangebot der Gesellschaft hat sich, wenn überhaupt, ausschließlich auf die Ver- und Versorgungsunternehmen der LVV-Gruppe zu beschränken. Das Drittgeschäft ist mit sofortiger Wirkung zu untersagen. Mittel- und langfristig sollten die Unternehmen der LVV-Gruppe IT-Dienstleistungen am Markt beziehen.
Veränderungen zu den Vorjahren	<ul style="list-style-type: none"> - weitere Expansion in das Drittgeschäft - Ergebnisabführungsvertrag mit den Stadtwerken Leipzig per rückwirkend zum 1.1.2002.

SHH GmbH SystemHaus Hemminger	S. 121 Sonstige Anmerkungen
Gesellschaftsart/ Gesellschafter	GmbH; Stadtwerke Leipzig GmbH (25,1 %), Mark-E AG Hagen (51 %), Lister- und Lennekraftwerke GmbH (18,9 %), Eberhard Hemminger 5 %
Aufgaben	Dienstleistungs- und Servicetätigkeiten für <ul style="list-style-type: none"> - computergestütztes Vermessungswesen - praxisorientierte Problemlösungen im Bereich der grafischen Datenverarbeitung
Anzahl der Unternehmen ähnlichen Tätigkeitsfeldes im KB Leipzig	82 Firmen (Wirtschaftszweig 72.30.5)
Bemerkungen	Eine Beteiligung der Stadtwerke Leipzig ist nicht zwingend notwendig.
Folgerungen	Verkauf der Anteile der Stadtwerke an einen der übrigen Gesellschafter oder Dritte.
Veränderungen zu den Vorjahren	Verschiebungen in der Beteiligungsstruktur unter den privaten Gesellschaftern.

Stadtlicht GmbH	S. 123 Neugründung
Gesellschaftsart/ Gesellschafter	GmbH; Stadtwerke Leipzig GmbH (50 %), Nuon Deutschland GmbH (50 %)
Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> - Erbringung von Beleuchtungsdienstleistungen - Management öffentlicher Beleuchtung in Gemeinden - Wartung und Instandhaltung von Beleuchtungs- und Lichtsignalanlagen.

internes Diskussionspapier
Stand: 01.09.2004

Anzahl der Unternehmen ähnlichen Tätigkeitsfeldes im KB Leipzig	13 Firmen (Wirtschaftszweig 40.13.0)
Bemerkungen	
Folgerungen	Prüfung der vollständigen Übertragung der Gesellschafteranteile der Stadtwerke Leipzig GmbH auf die Nuon Deutschland GmbH
Veränderungen zu den Vorjahren	Neugründung im Jahr 2002. Die Gesellschaft hat ihre Tätigkeit im Jahr 2003 aufgenommen.

Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH	S. 148
Gesellschaftsart/ Gesellschafter	GmbH; Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (95 %), Landkreis Leipziger Land (5 %)
Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> - Betrieb des Linienverkehrs und anderen Verkehrs mit Straßenbahnen, Omnibussen und anderen Fahrzeugen für den Personen- und Güterverkehr - Errichtung und der Betrieb von Anlagen für den ruhenden Verkehr
Anzahl der Unternehmen ähnlichen Tätigkeitsfeldes im KB Leipzig	7 Firmen (Wirtschaftszweig 60.21.1)
Bemerkungen	Steigerung der Umsatzerlöse durch Fahrpreiserhöhung (trotz Kundenzuwachs Anstieg der Beförderungsentgelte um 7,4 %) Zur Reduzierung der Effektivverschuldung wird sich riskanter Finanzierungsstrukturen bedient (Straßenbahnschiennetz, Haltestellen, Signalanlagen, Unterwerke und Teile der Betriebshöfe sind Bestandteil eines Sale and lease back - Geschäftes mit einem amerikanischen Investor) Die seit 1994 ausgegründeten Töchter erbringen eine Vielzahl von Leistungen, die in direkter Marktkonkurrenz stehen.
Folgerungen	Die LVB sollte sich auf ihre Kernaufgaben konzentrieren. Töchter die vorwiegend bzw. ausschließlich Leistungen in direkter Konkurrenz zum Markt anbieten sind abzuwickeln.
Veränderungen zu den Vorjahren	Mit den Leipziger Stadtverkehrsbetrieben (LSVB) GmbH wurde 2002 eine weitere Tochtergesellschaft ausgegründet, welche die Durchführung des öffentlichen Linienverkehrs abwickeln soll. Die LVB versteht sich nach dieser Ausgliederung als reine ÖPNV-Regie- und Managementgesellschaft.

Leipziger Fahrzeugservice-Betriebe GmbH (LFB)	S. 155 Aufgabenkritik
Gesellschaftsart/ Gesellschafter	GmbH; Leipziger Verkehrsbetriebe (50 %), Siemens AG Transportation Systems (50 %)
Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> - Industrieserviceleistungen und technische Systemlösungen im Bereich des Verkehrswesens - Instandhaltung Schienenfahrzeuge - Modernisierung, Segmentbau, Sonder- und Spezialfahrzeugbau - Serviceleistungen an Schienenfahrzeugen - Planungs- Beratungs- und Konstruktionsleistungen
Anzahl der Unternehmen ähnlichen Tätigkeitsfeldes im KB Leipzig	—

internes Diskussionspapier
Stand: 01.09.2004

Bemerkungen	Die mit dem Verkauf der Hälfte der Gesellschaftsanteile an die Siemens Transportation Systems AG eingeleitete Privatisierung der Gesellschaft wurde nicht konsequent zu Ende geführt. Der Umsatz nicht mit dem Gesellschafter LVB getätigter Drittgeschäfte belief sich 2002 auf 1,09 Mio. € (zum vgl. Kerngeschäft mit LVB 24,84 Mio. €) Zudem sieht die mittelfristige Unternehmensplanung eine Erweiterung des Geschäftes mit Dritten vor.
Folgerungen	Die übrigen, in LVB-Besitz befindlichen 50 % der Gesellschaftsanteile sind kurzfristig zu veräußern, zumal das Geschäft mit Dritten zunehmend in den Mittelpunkt rückt und der Großteil der zu erbringenden Leistungen (auch die Instandhaltung der LVB-Flotte) von privaten Anbietern übernommen werden kann.
Veränderungen zu den Vorjahren	Keine

Leipziger Servicebetriebe GmbH (LSB)	S. 157
	Aufgabenkritik, Erweiterung des Geschäftsfeldes
Gesellschaftsart/ Gesellschafter	GmbH; Leipziger Verkehrsbetriebe (51 %), DB Services Südost GmbH (49 %)
Aufgaben	Erbringung von Dienstleistungen in den Bereichen: - Reinigungsdienste - Anlagendienste - Kontrolldienste - Mobilitätsleistungen im Freizeitbereich
Anzahl der Unternehmen ähnlichen Tätigkeitsfeldes im KB Leipzig	2 Firmen (Wirtschaftszweig 74.70.3)
Bemerkungen	Im Jahr 2002 wurde ein Jahresüberschuss vor Steuern von 313.700 € erzielt, vorwiegend mit Leistungen, wie Reinigung und Bewachung, die geradezu prädestiniert für eine Erbringung durch private Anbieter (inklusive Existenzgründer) sind. Zudem ist eine Erweiterung des Leistungsspektrums (u. a. Vermietung von Beförderungsmitteln) geplant.
Folgerungen	Das Gros der o. a. Leistungen sollte die LVB über Aufträge am Markt vergeben.
Veränderungen zu den Vorjahren	Umstellung der Struktur der Gesellschaft durch Einrichtung eines eigenständigen Geschäftsfeldes „Produktionsservice“

Leipziger Stadtverkehrsbetriebe GmbH (LSVB)	S. 159 Neugründung
Gesellschaftsart/ Gesellschafter	GmbH; Leipziger Verkehrsbetriebe (100 %)
Aufgaben	- Durchführung des Fahrdienstes für Omnibus und Straßenbahn im Stadtgebiet von Leipzig - Ergänzende Dienstleistungen für die Erbringung dieser Fahrdienste
Anzahl der Unternehmen ähnlichen Tätigkeitsfeldes im KB Leipzig	7 Firmen (Wirtschaftszweig 60.21.1)
Veränderungen zu den Vorjahren	Ausgründung aus der LVB zum 5.9.2002. Mit der Gründung gleichzeitige Integration in das Cash-Management System des LVV-Verbundes

Leipziger Straßeninstandhaltungsgesellschaft mbH (LSI)	S. 161 Aufgabenkritik
Gesellschaftsart/ Gesellschafter	GmbH; Leipziger Verkehrsbetriebe GmbH (100 %)

internes Diskussionspapier
Stand: 01.09.2004

Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> - Wartung, Instandsetzung und Bau von Straßenverkehrsanlagen - Rekonstruktion von Verkehrsflächen - Durchführung von Fräs- und Pflasterarbeiten - Umbau und Reinigung von Straßeneinläufen - Verkehrssicherungsmaßnahmen
Anzahl der Unternehmen ähnlichen Tätigkeitsfeldes im KB Leipzig	40 Firmen (Wirtschaftszweig 45.23)
Bemerkungen	Unternehmensstrategie zielt verstärkt auf den Bereich externer öffentlicher und privater Auftraggeber ab, deren Umsatzanteil bereits bei über 40 % liegt und maßgeblich zur Erhöhung der Unternehmensleistung und des Jahresergebnisses beigetragen hat.
Folgerungen	<p>Angesichts der Krise im Bau und schlechter Auftragslage der Bauunternehmen ist die Stadt in der Pflicht, kommunale Aufträge an private Bauunternehmen zu vergeben und diese nicht in Eigenregie durchzuführen.</p> <p>Die Forderung nach Einstellung der Tätigkeit und Liquidation der Gesellschaft resp. vollständiger Veräußerung der Geschäftsanteile am freien Markt gilt unverändert.</p>
Veränderungen zu den Vorjahren	<ul style="list-style-type: none"> - Gesamtleistung war 2002 um 7 % höher als geplant - nach Verlusten in den Vorjahren wurde 2002 erstmals wieder ein Jahresüberschuss (21.000 Euro) erzielt - Mitarbeiterzahl wurde von 58 auf 62 erhöht

Leipziger Infrastruktur Betriebe (GmbH)	Erweiterung des Geschäftsfeldes S. 163
Gesellschaftsart/ Gesellschafter	GmbH; Leipziger Verkehrsbetriebe GmbH (50 %), Siemens AG Transportation Systems (50 %)
Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> - Instandhaltung Fahrweg für Straßenbahnen, - Bau von Gleiskonstruktionen, - Instandhaltung Fahrweg für Industriebahnen, - Beratungsleistungen für Instandhaltung bei Straßenbahnprojekten, - Instandhaltung hochbaulicher Anlagen.
Anzahl der Unternehmen ähnlichen Tätigkeitsfeldes im KB Leipzig	40 Firmen (Wirtschaftszweig 45.23)
Bemerkungen	Aufgrund des stagnierendes Geschäftsvolumens mit der LVB wird das Drittgeschäft weiter forciert. So soll der Marktanteil bei Verkehrsbetrieben in Südostdeutschland erhöht werden. Schon jetzt wird knapp ein Drittel des Umsatzes außerhalb Leipzigs realisiert. Ausdehnung in den nichtöffentlichen Bereich reflektiert sich im Großauftrag von der MIBRAG im Umfang von 2,3 Mio. Euro.
Folgerungen	Konzentration auf Kernaufgaben im LVB-Verbund. Straßen- und Gleisbauarbeiten müssen privaten Anbietern überlassen werden. Um die geforderte echte Privatisierung zu realisieren sind die 50 % Gesellschaftsanteile der LVB an die Siemens AG zu übertragen.
Veränderungen zu den Vorjahren	Zum 20.12.2002 wurde die Leipziger Gleis- und Straßeninstandhaltungsbetriebe GmbH in Leipziger Infrastrukturbetriebe GmbH umfirmiert, an deren Stammkapital die Siemens AG zu 50 % beteiligt wurde.

Leipziger Transport- und Logistikbetriebe GmbH	S. 167 Aufgabenkritik, Erweiterung des Geschäftsfeldes
Gesellschaftsart/ Gesellschafter	GmbH; Leipziger Verkehrsbetriebe GmbH (51 %), Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbh (49 %)
Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> - Transportleistungen - Fahrzeugvermietung - Fuhrparkmanagement - Instandhaltung von Bussen, Kfz, Anhängern, Aufbauten

internes Diskussionspapier
Stand: 01.09.2004

Anzahl der Unternehmen ähnlichen Tätigkeitsfeldes im KB Leipzig	1.059 Firmen (Wirtschaftszweig 60.24)
Bemerkungen	Entgegen der Forderung sich ausschließlich auf die Kernaufgaben innerhalb des Verbundes zu konzentrieren, Ausweitung des Geschäftes mit Unternehmen außerhalb des Unternehmensverbundes von 4 % auf 5 % der Umsatzerlöse. Zur Gewinnung weiterer Marktanteile Ausdehnung ins Drittgeschäft über gezielten Beteiligungserwerb (Autovermietung, Kfz-Service). Ziel auf Gewinnung von Drittkunden gelegt. Dazu Nutzung des Direktmarketings. Privatpersonen und (Klein)Unternehmen werden PKW und LKW-Reparaturleistungen angeboten.
Folgerungen	Verbot klassische Dienstleistungen, wie Kfz-Service und Autovermietung für Privatkunden anzubieten. Die dazu erworbenen Beteiligungen sind zu veräußern.
Veränderungen zu den Vorjahren	Zum 1. 1. 2003 Erwerb einer 100%iger Beteiligung an Edi C. CarSharing GmbH und einer 49 %igen Beteiligung an der FSH Fahrzeug Service und Handel GmbH.

Neue Linie GmbH	S. 169 Neugründung, Aufgabenkritik
Gesellschaftsart/ Gesellschafter	GmbH; Leipziger Verkehrsbetriebe GmbH (90 %), Sportgemeinschaft Leipziger Verkehrsbetriebe e. V. (10 %)
Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> - Erbringung von Marketingleistungen aller Art, - Erarbeitung und Durchführung von Werbe- und Verkaufsstrategien - Verwaltung von Sportstätten - Verleih von Fahrrädern, Booten und anderer Freizeit- und Sportgeräte
Anzahl der Unternehmen ähnlichen Tätigkeitsfeldes im KB Leipzig	37 Firmen (Wirtschaftszweig 74.40.25)
Bemerkungen	Für Marketingleistungen sowie Werbe- und Verkaufsstrategien hält der Markt genügend private Anbieter vor. Der Verleih von Sportgeräten an Dritte (außerhalb der Sportgemeinschaft der LVB) ist keine originäre Aufgabe eines Unternehmens in kommunaler Hand.
Folgerungen	Marketingleistungen u. ä. für die LVB sind über Agenturen einzukaufen. Sportgeräte sind ausschließlich an die Sportgemeinschaft der LVB (und nicht an Dritte) zu verleihen. Dafür bedarf es keiner eigenen GmbH. Sie ist daher abzuwickeln.
Veränderungen zu den Vorjahren	Neugründung 2001
Verkehrs-Consult Leipzig (VCL) GmbH	S. 173 Aufgabenkritik
Gesellschaftsart/ Gesellschafter	GmbH; Leipziger Verkehrsbetriebe (50 %), Rhein Consult GmbH (25 %), Verkehrs-Consult Leipzig GmbH (25 % als eigenen Anteil gehalten)
Aufgaben	Beratungs-, Planungs- und Projektierungsleistungen im städtischen und regionalen Personen- und Güterverkehr für Gebietskörperschaften, Verkehrsbetriebe, Zweckverbände und privatrechtlich organisierte Gesellschaften
Anzahl der Unternehmen ähnlichen Tätigkeitsfeldes im KB Leipzig	154 Firmen (Wirtschaftszweig 74.20.5)
Bemerkungen	Die VCL strebt an, den Kreis ihrer Auftraggeber erheblich zu erweitern. Dazu wird eine weitere Reduzierung der 75 %-Bindung an den LVB-Konzern angestrebt.

internes Diskussionspapier
Stand: 01.09.2004

Folgerungen	Beratungs- Planungs- und Projektierungsleistungen sind privaten Consulting-, Ingenieur- und Planungsbüros zu überlassen. Der Verkauf der von der VCL selbst gehaltenen Geschäftsanteile ist zu forcieren. Bei einem weiteren Bedeutungsverlust der LVB als Vertragspartner wäre darüber hinaus ein Verkauf von LVB-Anteilen die logische Konsequenz.
Veränderungen zu den Vorjahren	<ul style="list-style-type: none"> - TranTec ist rückwirkend zum 1.1.2002 als Gesellschafter der VCL ausgeschieden. Bis ein neuer Gesellschafter gefunden ist hält VCL diesen Anteil als eigenen Anteil. - Außergewöhnlich gutes Jahresergebnis 2002 durch Beratungs- und Vermittlungstätigkeiten für Cross-Border-Lease-Transaktionen.

FSG Flughafenservice Gesellschaft mbH	S. 187 Aufgabenkritik
Gesellschaftsart/ Gesellschafter	GmbH; Flughafen Leipzig/Halle GmbH (100 %)
Aufgaben	Erbringung von Dienstleistungen verschiedenster Art im Umfeld von Flughäfen und -plätzen sowie damit im Zusammenhang stehende Nebengeschäfte, wie z. B. Parkplatzbetreuung und Fluggasttransfer (kostenlos) zwischen den Parkplätzen und den Terminals
Anzahl der Unternehmen ähnlichen Tätigkeitsfeldes im KB Leipzig	3 Firmen (Wirtschaftszweig 63.23.1)
Bemerkungen	Außer der konkret angesprochenen Parkplatzbetreuung und des Fluggasttransfers, geht aus dem Bericht nicht hervor, welche sonstigen Dienstleistungen erbracht werden. Keine Daten zur Geschäftslage aufgeführt.
Folgerungen	Vollständige Darstellung des erbrachten Dienstleistungsspektrums und kritische Prüfung auf Privatisierungspotenzial zwingend.
Veränderungen zu den Vorjahren	Sind aus den Darstellungen im Bericht nicht ersichtlich.

Gesellschaft der Stadt Leipzig zur Erschließung, Entwicklung und Sanierung von Baugebieten (LESG)	S. 215 Aufgabenkritik
Gesellschaftsart/ Gesellschafter	GmbH; Stadt Leipzig (100 %)
Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> - Besitz, Erwerb, Veräußerung, Tausch, Verwaltung, Erschließung und Entwicklung von Grundstücken im Stadtgebiet Leipzig - Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet des allgemeinen und besonderen Städtebaurechts - Errichtung von Erschließungsanlagen und sonstiger Bauten - Projektsteuerung für Bauprojekte - Projektträger von Vergabe-ABM
Anzahl der Unternehmen ähnlichen Tätigkeitsfeldes im KB Leipzig	1.059 Firmen (Wirtschaftszweig 70.31.0)
Bemerkungen	Die LESG bewegt sich weiterhin auf Gebieten, die privaten Anbietern obliegen. Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt größtenteils über Honorareinnahmen für Projektmanagementleistungen und Geschäftsbesorgungen. Für 2003 wurde die Abwicklung von Baumaßnahmen mit 11,7 Mio. Euro Volumen geplant. Die in den vergangenen vier Jahren realisierten Jahresgewinne (2002: 171.000 Euro) werden also größtenteils auf Kosten privater Bauunternehmen und angeschlossener Dienstleister erwirtschaftet.
Folgerungen	Sämtliche mit baulicher Tätigkeit verbundenen Aufgaben (Errichtung, Projektsteuerung usw.) sind herauszulösen und der Privatwirtschaft zu überlassen.

internes Diskussionspapier
Stand: 01.09.2004

Veränderungen zu den Vorjahren	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl der Beschäftigten hat sich von 26 auf 24 verringert - Bestätigung der LESG als treuhänderischer Entwicklungsträger der Maßnahme „Schönauer Viertel“.
--------------------------------	--

Kommunaler Eigenbetrieb Leipzig Engelsdorf	S. 220 Aufgabenkritik
Gesellschaftsart/ Gesellschafter	Eigenbetrieb
Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> - Beschäftigung von förderungsbedürftigen Menschen in ABM - Hilfe zur Eingliederung dieses Personenkreises in andere, ungeforderte Beschäftigungsverhältnisse; - Ausführung dem o. a. Zweck dienender Hilfs- und Nebengeschäfte - Ausübung öffentlicher Aufgaben gemäß § 2 SächsGemO
Anzahl der Unternehmen ähnlichen Tätigkeitsfeldes im KB Leipzig	—
Bemerkungen	<p>Neben der Weiterführung bestehender Maßnahmeanhalte werden im Rahmen der gesetzlichen Neuregelungen zur Beschäftigungsförderung zusätzliche Maßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> - zur Qualifizierung für Langzeitarbeitslose und Sozialhilfeempfänger - zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit - im Bereich des Amtes für Umwelt- und Naturschutz - im Bereich des Sport- und Bäderamtes angestrebt.
Folgerungen	Es ist ständig sicher zu stellen, dass die Aufgabenwahrnehmung im Sinne des §2 SächsGemO erfolgt und die durchzuführenden Tätigkeiten nicht in direkter Konkurrenz zur freien Wirtschaft stehen. Die Kammern sind in den Prüfungsprozess weiterhin aktiv einzubeziehen.
Veränderungen zu den Vorjahren	Seit 2001 wieder positive Jahresergebnisse.

FAIRNET Gesellschaft für Messe-, Ausstellungs- und Veranstaltungsservice	S. 246 Aufgabenkritik
Gesellschaftsart/ Gesellschafter	GmbH; Leipziger Messe GmbH (100 %) an der die Stadt Leipzig zu 50 % beteiligt ist.
Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> - Erbringung von Serviceleistungen im Zusammenhang mit Messen, Ausstellungen und Veranstaltungen - Planung und Realisierung von Messe- und Produktpräsentationen - Beratung von Unternehmen, die an Messen und Ausstellungen teilnehmen möchten.
Anzahl der Unternehmen ähnlichen Tätigkeitsfeldes im KB Leipzig	546 Firmen (Wirtschaftszweig 70.32.0)
Bemerkungen	Auffällig ist die sich verschlechternde Geschäftslage (Jahresergebnis 2002: -176.000 Euro), der man mit aktiven Kostenmanagement (Einsparungen) und verstärkter Neukundengewinnung entgegenwirken will. Dabei besteht die Gefahr des weiteren Ausbaus von Angeboten in direkter Konkurrenz zur Privatwirtschaft.
Folgerungen	Bei Serviceleistungen, wie der Konzeption von Marketingstrategien für Kunden, Messestandbau und VIP-Betreuung ist nach wie vor zu überprüfen, ob diese privatwirtschaftlich erbracht werden können. Es sind nur Geschäftsfelder zu belegen, wo keine direkte Konkurrenz zu privatwirtschaftlichen Angeboten besteht.

internes Diskussionspapier
Stand: 01.09.2004

Veränderungen zu den Vorjahren	Anstieg des Verschuldungsgrades von 37 % auf 40 % nach Ergebnisabführung an die Leipziger Messe GmbH.
--------------------------------	---

Leipziger Messe Gastronomie GmbH	S. 248 Aufgabenkritik
Gesellschaftsart/ Gesellschafter	GmbH; Leipziger Messe GmbH (90 %), Kempinski AG (10 %)
Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> - Betriebsführung der gastronomischen Einrichtungen der Leipziger Messe GmbH (CCL, Messehalle 7, Mitarbeitercasino) - Gastronomische Versorgung anderer Veranstaltungen außer Haus
Anzahl der Unternehmen ähnlichen Tätigkeitsfeldes im KB Leipzig	1.269 Firmen (Wirtschaftszweig 55.30.1)
Bemerkungen	<p>Die Integration eines eigenen Gastronomiebetriebes in das Portfolio der LMG ist nicht notwendig. Anstelle dessen sind die gastronomischen Dienstleistungen über den Markt, der ein ausreichendes Angebot vorhält, zu beziehen.</p> <p>Darüber hinaus wird für Dritte angeboten (Betrieb von insgesamt 4 Kiosk-Einrichtungen zur Versorgung von ca. 2.000 Bauarbeitern auf der Baustelle des BMW-Werkes).</p> <p>Gewinn (2002: 213.000 Euro) entsteht in Konkurrenz zur Privatwirtschaft, der Geschäftspotenzial abgegraben wird.</p> <p>Es bestehen Forderungen gegenüber der Muttergesellschaft.</p>
Folgerungen	<p>Es bleibt bei der Forderung nach Privatisierung der Gesellschaftsanteile der Leipziger Messe GmbH (ggf. Übertragung an die Kempinski AG, die per Managementvertrag eh schon den gastronomischen Betrieb der Gesellschaft führt) bzw. nach kompletter Liquidation der Gesellschaft.</p> <p>Die gastronomischen Einrichtungen im Bereich der LMG sind an private Betreiber zu vermieten.</p> <p>Vordringlich ist die Untersagung von gastronomischen Angeboten außer Haus.</p>
Veränderungen zu den Vorjahren	Verschuldungsgrad der Gesellschaft um 5 Prozentpunkte auf 38 % gestiegen.

LFS Flächensanierungs-GmbH Leipzig	S. 257 Abwicklungsverzögerung
Gesellschaftsart/ Gesellschafter	GmbH; Stadt Leipzig (100%)
Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> - Übernahme und Verwaltung von Sanierungsobjekten auf treuhänderischer Basis zur Organisation, Koordinierung der Sanierung und Entwicklung von Altlastenflächen, Industriebrachen und Altdeponien - Beantragung und Koordinierung des Einsatzes von Fördermitteln
Anzahl der Unternehmen ähnlichen Tätigkeitsfeldes im KB Leipzig	6 Firmen (Wirtschaftszweig 90.03.0)
Bemerkungen	Trotz Einstellung der Geschäftstätigkeit konnte im Bericht noch kein Vollzug der Abwicklung der Gesellschaft vermeldet werden, zumal die Jahresabschlüsse 2001 und 2002 noch nicht erstellt werden konnten.
Folgerungen	Falls zwischenzeitlich noch nicht erfolgt, ist die Abwicklung der Gesellschaft zu beschleunigen.
Veränderungen zu den Vorjahren	Aufgrund eines Aufsichtsratsbeschlusses hat die Gesellschaft ihre Geschäftstätigkeit eingestellt.

internes Diskussionspapier
Stand: 01.09.2004

Personelle Unterstützung von Unternehmen Leipzig GmbH (PUUL)	S. 262 Erweiterung des Geschäftstätigkeit
Gesellschaftsart/ Gesellschafter	GmbH; Stadt Leipzig (100 %)
Aufgaben	- gezielte Entwicklung von Fachpersonal und deren Bereitstellung für Unternehmen der Stadt Leipzig, der Region und ansiedlungswilliger Unternehmen
Anzahl der Unternehmen ähnlichen Tätigkeitsfeldes im KB Leipzig	112 Firmen (Wirtschaftszweig 74.50.1)
Bemerkungen	Entgegen dem ursprünglichen Ansinnen nur im Rahmen der BMW-Ansiedlung unterstützend bei der Personalakquise und -qualifizierung tätig zu werden, fungiert die Gesellschaft zunehmend als Personaldienstleister für die gesamte Region Leipzig. So ist der Aufbau eines regionales Kompetenzzentrum für die Erbringung von Dienstleistungen im Rahmen der Personalrekrutierung geplant. Es besteht die Gefahr einer regional marktbeherrschenden Stellung, wodurch Personaldienstleistungsunternehmen, private Arbeitsvermittlungs- sowie Qualifizierungsgesellschaften nach und nach aus dem Markt gedrängt werden.
Folgerungen	Der Markt für Personaldienstleistungen ist offen zu halten. Bei der Rekrutierung und Qualifizierung von Arbeitskräften für ansässige und ansiedlungswillige Unternehmen hat die Stadt auch private Anbieter zu berücksichtigen.
Veränderungen zu den Vorjahren	Da erst 2001 gegründet bis auf die Expansionsabsichten keine nennenswerten Veränderungen.

Saatzucht Plaußig Grundstücksgesellschaft GmbH	S. 267 Aufgabenkritik
Gesellschaftsart/ Gesellschafter	GmbH; Stadt Leipzig (100 %)
Aufgaben	- Verwaltung und Vermietung eigener sowie kommunaler Grundstücke - Sanierung des eigenen Bestands an Mehrfamilienhäusern (firmeneigener Wohnungen) - gewerbliche Vermietung
Anzahl der Unternehmen ähnlichen Tätigkeitsfeldes im KB Leipzig	143 Firmen (Wirtschaftszweig 70.32)
Bemerkungen	Eine von vielen Gesellschaften, die sich in Leipzig mit der gewerblichen Vermietung und Bewirtschaftung/Verwaltung von Wohnobjekten beschäftigt. Durch die Konzentration der Verwaltungsaufgaben unter dem Dach einer städtischen Wohnbaugesellschaft ließen sich erhebliche Einsparpotenziale realisieren. Mit den Erlösen aus dem Verkauf weiterer Grundstücksflächen ist der Ankauf weiterer Immobilien geplant.
Folgerungen	Der Geschäftsbereich Wohnungswirtschaft/Gewerbliche Vermietung ist auf privatwirtschaftliche Unternehmen zu übertragen. Entsprechend ist von der angedachte Expansion im Wohnungsbausegment abzusehen.
Veränderungen zu den Vorjahren	Bilanzgewinn 2002 resultiert aus der Veräußerung von ca. 133 ha Ackerland an die BMW AG zum 15. April 2002.

Städtisches Bestattungswesen Leipzig	S. 323 Aufgabenkritik
Gesellschaftsart/ Gesellschafter	Eigenbetrieb
Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> - Sicherung der Bestattungskultur in der Stadt Leipzig - Durchführung von Leistungen bei Sterbefällen - Verkauf von Sterbeartikeln - Verkauf von Bepflanzungen und Pflege von Gräbern - Verkauf von Pflanzen, Schnittblumen und Blumenartikeln
Anzahl der Unternehmen ähnlichen Tätigkeitsfeldes im KB Leipzig	7 Firmen (Wirtschaftszweig 93.03.1)
Bemerkungen	Das gesamte Spektrum der Tätigkeiten des Eigenbetriebes kann problemlos von privaten Anbietern (Bestattungsinstitute, Blumenhändler, Garten- und Landschaftsbaubetriebe) erfüllt werden. Steigende Marktanteile führen zu einer verstärkten Verdrängung privater Anbieter.
Folgerungen	Auflösung des Eigenbetriebes. Leistungsspektrum ist komplett der Privatwirtschaft zu überlassen.
Veränderungen zu den Vorjahren	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl der bearbeiteten Sterbefälle hat 2002 gegenüber 2001 um 4 % zugenommen - Rückgang der Investitionen von 52.400 Euro (2001) auf 20.700 Euro

3. Schlussfolgerungen

Die Ergebnisse der Auswertung des 10. Beteiligungsberichtes der Stadt Leipzig und die zunehmende Schieflage im Stadthaushalt verdeutlichen, dass unter den gegenwärtigen Voraussetzungen Änderungen in der kommunalpolitischen Strategie der Stadt notwendig sind. Im Rahmen der förmlichen Haushaltskonsolidierung muss zwingend auch die Holding- bzw. Beteiligungsstruktur auf negative Auswirkungen hin überprüft werden.

In erster Linie ist ein weiteres Anwachsen der städtischen Beteiligungen auszuschließen. Dies gilt insbesondere für defizitär arbeitende Gesellschaften in unmittelbarer Beteiligung der Stadt. Diesen Gesellschaften sollte die Kommunalaufsicht den Erwerb weiterer Beteiligungen bzw. das Ausgründen eigener Töchter, die Leistungen erbringen, welche mit der klassischen Daseinsvorsorge nicht vereinbar sind, grundsätzlich untersagen.

Darüber hinaus sollten sämtliche städtischen Gesellschaften und deren Töchter im Rahmen der Genehmigungspflicht einer **regelmäßigen** Kontrolle unterzogen werden. Dabei muss der Nachweis erbracht werden, dass das Leistungsspektrum mit dem öffentliche Zweck gerechtfertigt und nicht besser und wirtschaftlicher durch Privatanbieter erbracht werden kann. Bei der Nachweisführung muss die kommunale Aufsichtsbehörde künftig strengere Maßstäbe anlegen und unter Androhung von Sanktionen die Trennung von kritischen

Geschäftsfeldern, eine Beteiligungsveräußerung oder die Liquidation der betreffenden Gesellschaft verbindlich auferlegen. Dies betrifft in erster Linie Gesellschaften in mittelbarer Beteiligung der Stadt, deren Geschäftsaktivität – wie aus dem Beteiligungsbericht ersichtlich – oft nicht mit den Aufgaben der Daseinsvorsorge bzw. des „öffentlichen Zwecks“ im Sinne von § 97 Abs. 1 SächsGemO vereinbar ist. Mit den damit freigesetzten Mitteln kann ein Beitrag zur Entlastung des Stadthaushalts geleistet werden.

Den Kern einer rechtlichen Beobachtung der wirtschaftlichen Betätigung der Stadt Leipzig sollten insbesondere die „Grenzbewegungen der Gesellschaften im Rahmen des öffentlichen Zwecks“ bilden. So ist eine Tätigkeit vom öffentlichen Zweck wohl nicht mehr gedeckt, wenn eine kommunale Gesellschaft sich wirtschaftlich betätigt, um eine bessere Auslastung ihrer Kapazitäten zu erreichen (OLG München 6 U 4072/99), wie z. B. das Versicherungsbüro Gohlis. Gleichfalls stellt die Absicht der Einnahmeerzielung keinen öffentlichen Zweck dar. Die Einnahmeerzielung darf nur gewollter Nebeneffekt im Rahmen der Erfüllung einer öffentlichen Aufgabe sein. Weiterhin soll auch die Erschließung neuer, nicht nur untergeordneter Tätigkeitsfelder neben dem eigentlichen öffentlichen Zweck von diesem nicht mehr getragen sein (OLG München NVwZ 2000,835).

Betroffenen Unternehmen ist durch die Novelle der Sächsischen Gemeindeordnung vom 4. März 2003 nunmehr der Klageweg zu den Verwaltungsgerichten eröffnet.

Kritikwürdig ist weiterhin, dass die durch die bestehenden Ergebnisabführungsverträge implizierte Quersubventionierung chronisch defizitär wirtschaftende Gesellschaften, deren Leistungen nicht der Daseinsvorsorge zurechenbar sind, überleben lässt (wohingegen sich in der Privatwirtschaft in der Regel recht schnell von defizitären Töchtern bzw. Geschäftsfeldern getrennt wird!). Solange sichergestellt ist, dass diese Gesellschaften unter dem Dach einer Clearing-Stelle (z. B. LVV GmbH) ihre Verluste durch Gewinne wirtschaftlich arbeitender Gesellschaften „kompensieren“ können, dürften Sanierungsanreize eher gering ausfallen. Darüber hinaus werden Gesellschaften mit positiven Geschäftsergebnissen (z. B. Stadtwerke Leipzig GmbH) durch die Quersubventionierung dieser Defizitbetriebe daran gehindert, einen Teil ihrer Gewinne in Form geringerer Abgaben und Gebühren an den Endverbraucher durchzureichen.

Im Zuge der Haushaltskonsolidierung ist zudem eine Reduzierung der Zuschüsse und des Bürgschaftsvolumens sowie eine Begrenzung der Nachschusspflichten angezeigt. Künftig dürfen nicht daseinsvorsorgerelevante Leistungen erbringende kommunale Gesellschaften, die außerstande sind, die ihnen ausgereichten Zuschüsse zurückzuzahlen (wiederholte „Nullrunden“) nicht noch mit zusätzlichen Zuschüssen „beglückt“ werden. Sie gehören statt dessen privatisiert oder abgewickelt.

Alles in allem kann die wirtschaftliche Bedeutung kommunaler Unternehmen und ihrer Tochtergesellschaften für die Region Leipzig nicht bestritten werden. Diese kehrt sich jedoch ins Gegenteil um, wenn die Entwicklung privatwirtschaftlicher Aktivität aufgrund ungleicher wettbewerblicher Voraussetzungen behindert wird. Öffentliche Unternehmen, die Leistungen erbringen, die nicht zur Daseinsvorsorge gehören bzw. nicht dem öffentlichen Zweck dienen, dürfen private Anbieter nicht vom Markt verdrängen oder sie am Zutritt hindern. Diesbezüglich ist bei vielen kommunalen Gesellschaften nach wie vor eine erhebliche Aufgabenkritik anzubringen, wodurch die o. a. Forderungen ihre Legitimierung erfahren.

Abschließend bleibt, von der Stadt ein strategisches Beteiligungskonzept abzufordern. In diesem, von der Wirtschaft seit langem erwarteten Konzept muss die Stadt Leipzig unmissverständlich klarstellen, welche ihrer unmittelbaren **und** mittelbaren Beteiligungen ausschließlich Aufgaben der klassischen Daseinsvorsorge erfüllen, um damit deren Existenzberichtigung begründen zu können. In klarer Abgrenzung dazu sind die Aufgabenbereiche zu benennen, die nicht dem öffentlichen Zweck dienen und daher ausgelagert werden müssen. Diesbezüglich ist ein Maßnahmenkatalog zu erstellen, aus dem konkret hervorgeht, wie und innerhalb welchen Zeitraumes das Outsourcing vonstatten gehen soll.

internes Diskussionspapier
Stand: 01.09.2004

Dr. Gert Ziener
Uwe Bock